



www.billytalent-fanpage.de
die erste deutschsprachige Fanpage für Billy Talent

Konzert-Review von Anna Schäckermann 18. Februar 2007 Hamburg, Sporthalle

Es war ein sonderbares Konzert. Es fing schon vor der Halle merkwürdig an.

Ich habe das Konzert gemeinsam mit meinem Bruder besucht. Wir kamen ca. eine Stunde vor Einlass mit dem Auto an der Halle an. Uns versperrte ein großer schwarzer Nightliner den Weg. Ich denke es war der Bus der Band. Die Straße war eng, rechts und links parkten Autos, trotzdem schafften wir es an dem Bus vorbeizufahren Glücklicherweise fanden wir schnell einen Parkplatz.

Als wir zur Halle zurückgingen, fuhr der Nightliner weiterhin seine Runden um die Halle. Es schien so, als hätte der Busfahrer keine Ahnung gehabt, wo sich der Busparkplatz bzw. der Hintereingang befand.

Da es sehr kalt war gingen wir etwas umher und sahen, dass Ordner eine Zufahrt zur Sporthalle gesperrt hatten, so dass der Bus nur noch rückwärts aus dieser engen zugeparkten Straße fahren konnte. Es war sehr spannend dem Manöver zu zusehen.

Wir hatten schon Bedenken, dass das Konzert später stattfinden wird, weil die Band im Bus feststeckte :)

Vor der Halle war es schon sehr voll und vor allem sehr kalt.

Als sich um kurz nach 18.00 Uhr endlich die Türen öffneten, konnten man entspannt seine Sachen abgeben, T-Shirts kaufen und Essen und Trinken. Ebenso entspannt konnte man in die Halle gehen, die sich langsam füllte.

Die erste Vorband, Enter Shikari, machte gute Stimmung. Ich hatte die Band vorher noch nicht gehört, fand sie aber auf Anhieb gut. Vor allem der Drummer, der mit dem Bassisten einen Ausdruckstanz hinlegte und scheinbar etwas neben der Spur war, war ein Erlebnis für sich. Die Musik war gut, einfallsreich und die Menge hatte Spaß und ging richtig gut mit.

Ich war nach dem Auftritt schon leicht fertig und wollte mich bei der zweiten Vorband etwas zurücknehmen. Mit zunehmender Anzahl der Lieder viel mir dieses auch nicht schwer. Das Publikum pogte auch bei Alexisonfire ordentlich. Am Anfang fand ich die Musik auch recht gut, aber dieses änderte sich zum Ende hin. Die Lieder wurden mir zu lang und der eine Sänger wirkte recht merkwürdig auf mich. Aber das ist eine subjektive Einschätzung, die meisten schienen die Band gut zu finden und hatten ihren Spaß.

Als Alexisonfire ihr letztes Lied beendet haben, merkte man, dass alle gespannter wurden. Es schien, als würde die Menge vibrieren. Bald sollte es endlich losgehen. Es wurde merklich voller vor der Bühne. Auch die Sitzreihen waren noch gut belegt. Wir schafften es, mittig in die dritte Reihe zu kommen und hatten gute Sicht. Die Security verteilte Becher mit Wasser, weil es sehr heiß und stickig war und einige auch schon umgekippt waren.

Um kurz nach 22.00 Uhr war es endlich soweit und Ian begann mit dem Gitarrenpart des Openers „this is how it goes“. Jon und Aaron waren auch schon auf der Bühne. Als Ben anfangen zu singen, gab es für die Menge kein Halten mehr. Die gute Sicht war vorbei, es wurde gesprungen und gepogt bis zum Umfallen.

Es war so wenig Platz, dass man keine andere Wahl hatte, als mitzumachen. Die üblichen Crowd-Surfer waren auch vertreten. Auch in diesem Bereich zeigte sich die Security sehr human.

Die Menge schrie die Lieder lauthals mit und heizte sich gegenseitig an.



www.billytalent-fanpage.de

die erste deutschsprachige Fanpage für Billy Talent

„devil in a midnight mass“ brachte Menge zum kochen. Bei „this suffering“ konnte wir kurz verschnaufen, aber es ging dann gleich stampfend weiter.

Leider waren wir sehr damit beschäftigt uns auf den Beinen zu halten und die jungen zierlichen Mädchen vor uns und hinter uns nicht umzuschmeißen, dass wir nicht genug von der Band mitbekamen. Ich hatte das Gefühl, dass es einigen Leuten hauptsächlich darum ging, möglichst viel zu schieben und zu rempeln und nicht primär um die Musik. Es entstand der Eindruck, dass es ihnen scheinbar egal sei, welche Band auf der Bühne steht. Trotzdem wurde sehr human miteinander umgegangen.

Hinzu kam, dass wir beide schon etwas älter sind (Ende Zwanzig) und unsere Kondition etwas zu wünschen übrig ließ. Also schoben wir uns zur rechten Seite und auch dort war noch genug Action. Jeder hatte Spaß an der Musik und am Tanzen.

Meines Erachtens wirkte die Band zwar etwas müde und nicht so explosiv, wie ich es in Berichten gelesen und bei Aufzeichnungen gesehen habe. Trotzdem war eine gute Stimmung. Höhepunkt für mich, war als Ben das Publikum aufforderte alle Lichte anzumachen. Die Halle wirkte wie ein bunter Sternenhimmel. Ben sagte, dass jetzt niemand mehr alleine sei, weil ein Licht für jeden brenne.

Die Jungs haben noch drei Zugaben gegeben und danach war ein sonderbares aber sehr geniales Konzert vorbei. Wir waren völlig fertig, hatten und haben massig blaue Flecken, aber noch alle Zähne und waren bzw. sind sehr glücklich.

Abschließend ist zu sagen, dass wir Norddeutschen ja dafür bekannt sind, dass wir etwas zurückhaltender und kritischer sind. Es haben schon einige Bands in Interviews erzählt, dass es nicht immer leicht ist, in Hamburg zu spielen und das Publikum zu begeistern. Billy Talent haben dieses geschafft, obwohl auf den Sitzrängen die Stimmung etwas verhaltener war, haben sie es geschafft die Sporthalle zu rocken.

Mein Bruder und ich gehen nun schon seit 13 Jahren auf die verschiedensten Konzerte dieser Musikrichtung, aber wir haben selten eine so gute und soziale Stimmung erlebt, eine so humane Security, eine so extreme Menge, die richtig abging und eine so geniale Live Band wie Billy Talent. Wir würde immer wieder auf ein Konzert der Band gehen.